

besser für
Meiningen

Thomas
Fickel



An den Vorstand des SSFV

Meiningen, 13. April 2018

Ihre Fragen an die Bürgermeisterkandidaten

Werte Vereinsmitglieder, liebe Sportler und Sportfreunde,

gerne bin ich bereit in der Kürze der verbleibenden Zeit, Ihnen die Antworten auf die durch den Vorstand gestellten Fragen zu geben, in der Hoffnung das diese Sie noch rechtzeitig erreicht.

Als nunmehr 8-jähriger Vereinsvorsitzender der Meininger Werbegemeinschaft e.V. und 7 Jahren Mitgliedschaft im Vorstand des Tourismusvereins, weiß ich, was Ehrenamt und Vereinsarbeit bedeuten. Dafür vorab meinen Respekt.

Die Aufgaben der Bewirtschaftung der Sportstätten wurden im vergangenen Jahr an die Stadt Meiningen übertragen. Auch die CDU-Fraktion, die nicht im Vorstand des SSFV vertreten war und somit keine internen Informationen hatte, haben wir dieser vom Bürgermeister beabsichtigten Aufgabenübertragung zugestimmt, da wir die Notwendigkeit aufgrund der steuerlichen Problematik nachvollziehen konnten. Im Vorfeld dieses Beschlusses war auch noch der gesamte Vorstand zurückgetreten, somit bestand für den Stadtrat Handlungsbedarf. Dieser Schritt hat jedoch bei vielen Sportlern und auch bei dem beteiligten Vorstand für sehr viel Kritik gesorgt, der von mir sehr geschätzte Geschäftsführer Dirk Bratscheltl verlor seinen Job. In dieser Zeit hat es sehr viele Gespräche gegeben und den Versuch zu vermitteln. Leider ohne Erfolg.

Diese Entscheidung, auch wenn dies keine konkrete Frage war, wird man nicht mehr rückgängig machen können, da das ehrenamtliche Engagement aufgrund der Art und Weise der Übertragung/Kündigung/Abwicklung nicht mehr in dieser Form vorhanden ist und das Vertrauen offenbar zerstört ist.

Allerdings halte ich den Sportstättenförderverein weiterhin als eine notwendige und wichtige Institution in Meiningen, die die volle Unterstützung der Stadt und des Bürgermeisters verdient hat.

Die zahlreichen Sportvereine machen das Leben in Meiningen lebenswert und die Stadt attraktiv und interessant, um Meiningen z.B. als Lebensmittelpunkt zu wählen.

Dazu zählen natürlich unsere Sportstätten, die sich in unterschiedlichen Zuständen befinden.



So wurde jüngst im Hauptausschuss eine Tribüne für das Stadion und auch eine Lautsprecheranlage beschlossen, gerade für älter werdende Zuschauer eine wichtige Investition. Auch für die zahlreichen anderen Sportveranstaltungen die hier stattfinden. So etwas muss in einer Kreisstadt vorhanden sein, ich glaube da sind sich alle einig. Inwieweit wir uns für einen Bundesliga-Handballverein aus der Bezirksstadt ;) engagieren müssen ist strittig. Hier wurde dem Stadtrat jedoch immer wieder das Einverständnis und der gegenseitige Vorteil für alle Vereine versichert. Allerdings konnte die Meininger Berufsmesse nur stattfinden, weil ich die Idee des Dampflokwerkes hatte und mich persönlich darum bemüht habe.

Andere Sportstätten werden, wie Sie richtig schreiben, nicht berücksichtigt. So habe auch ich aus der Zeitung erfahren, dass der Bürgermeister eine neue stadtnahe Turnhalle für bis zu 5 Mio.EUR bauen will, zu lasten der Turnhalle Carlsallee. Dieses Geld haben wir jedoch nicht im Haushalt übrig und vermutlich wird es sich dabei um den Neubau/Sanierung der Turnhalle des Evangelischen Gymnasiums handeln. Da diese Mittel im Haushalt 2018 nicht eingeplant sind, kann ich mir eine Entscheidung darüber im Sommer schwer vorstellen.

Bei der Carlsallee gibt es nicht viele Möglichkeiten. Schließung, Abriss und Neubau oder Sanierung. Ich plädiere hier eindeutig für eine schrittweise Sanierung, die mit einem vertretbaren und im Haushalt darstellbaren Aufwand erfolgen kann. Als Bürgermeister muss man froh über jede eigene städtische Turnhalle in dieser Lage sein. Das Sicherheitsproblem dort muss auch gelöst werden, hier wird mir vom Bürgermeister seit 2 Jahren eine probeweise Videoüberwachung angekündigt, Gelder hatten wir sogar im Haushalt schon eingestellt. Die vom Stadtrat bewilligte und vom Jugend-Sozial-und Kulturausschuss, unter dem Vorsitz von Kai Hackenschmidt, verteilte Vereinsförderung, zeugt von dem hohen Stellenwert den der Sport genießt. Die Vergaberichtlinien sollten überarbeitet werden, dies jedoch an eine Bedingung, wie die Teilnahme am Stadtfest zu koppeln, halte ich nicht für sinnvoll. Man könnte im Rahmen eines Punktesystems bei der Vergabe die Teilnahme honorieren, ansonsten würde man aber Vereine mit z.B. vielen älteren Mitgliedern, denen die Teilnahme nicht ohne weiteres möglich ist, benachteiligen. Es muss eigentlich für jeden Verein eine Ehre sein, sich zu beteiligen und somit auf sich aufmerksam zu machen, um Mitglieder zu gewinnen. Zwang würde nicht zum Erfolg führen.

Sport verbindet! Sport soll nicht teilen. Ein Bürgermeister muss versuchen zu einen. Ein fairer und offener Umgang miteinander, Respekt, Toleranz und eine vernünftige Sprache, gehören zu meinen Stärken. Dies alles braucht man im Sport ebenso, wie im normalen Leben und in der Geschäfts- bzw. Bürgermeisterwelt.

Sportliche Grüße auch wenn ich selbst fast keine Zeit dafür habe

Thomas Fickel
Ihr Bürgermeisterkandidat Meiningen

Am 15.4. ist Bürgermeister- und Landratswahl. Ich würde mich auch über Ihre Stimme für unsere Landratskandidatin Christiane Barth (CDU) freuen.